



IN HOHEM MASSE engagiert für vielfältige soziale Belange:
Professorin Dr. Annelie Keil. Foto: Ujen

„Wie wir werden, wer wir sind und nicht bleiben“

Film über die
außergewöhnliche
Lebensgeschichte
der Professorin Dr.
Annelie Keil

LAUENBRÜCK (hu). Ein ganz besonderes Filmereignis erwartet die Besucher am Mittwoch, 21. Mai, ab 20 Uhr in der Aula der Fintauschule in Lauenbrück: Auf Initiative von Philine Homfeldt, der Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinde Fintel, zeigt die Diplom-Psychologin Heide Nullmeyer in der Aula der Fintauschule in Lauenbrück ihr neuestes Filmwerk, das sie zusammen mit Ronald Wedekind geschaffen hat: Unter dem Titel „Geht doch! - Wie wir werden, wer wir sind und nicht bleiben“ hat sie die sehr bewegte und bewegende Biografie der renommierten Soziologin und Gesundheitswissenschaftlerin Professor Dr. Annelie Keil in Szene ge-

setzt. Die Lebensgeschichte der 75-Jährigen - in Berlin geboren und jetzt in Bremen wohnend - ist außergewöhnlich und beeindruckend zugleich. Sie reicht vom Waisenhaus über russische Kriegsgefangenschaft bis hin zur Mitbegründung der Universität Bremen und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, verbunden mit einem schier unerschöpflichen Erfahrung- und Wissensschatz aus Lebenserfahrung, vier Studiengängen, Hochschularbeit, Forschung, ungezählten Seminaren, Vorträgen, Fernsehsendungen, Veröffentlichungen, Hospizarbeit, Begegnungen und Gesprächen. Und das Besondere an dieser kostenlosen Veranstaltung ist, dass die Humor und Lebensfreude versprühende Protagonistin Annelie Keil in der Fintauschule persönlich anwesend sein wird! Deswegen sollten sich alle Interessierten diesen Termin im Kalender rot anstreichen, denn es erwartet sie ein sehr kurzweiliger und wegweisender Abend.